# BUSCHTROMMEL

Zeitung für den Jungbusch

26. Jahrgang
94. Ausgabe

Diese Zeitung erscheint vierteljährlich und wird kostenlos an alle Haushalte verteilt

2/2013

### Theater der Creative Factory an 13 Stationen quer durch den Jungbusch

## Der Jungbusch hat geschillert!

„Wenn die Jungs es nicht hinkriegen, dann übernehmen wir die Männerrollen! Ganz einfach!“ so sagen die Mädels in einer Szene. Die Mädchen machen sich Sorgen, weil die Proben ständig unterbrochen werden. Immer kommt etwas dazwischen. Aber sie wollen doch alle Theater spielen... sie wollen doch bei dem Firmenjubiläum ihr Können zeigen! Sie haben sich für Schillers längst vergessene Miniatur „Körner's Vormittag“ entschieden, die Schiller 1787 als Geburtstagsgeschenk für seinen Freund und Gönner Gottfried Körner geschrieben hat.

Dieses kleine Stückchen Schillers ist das Ende und der Beginn von „ZarteSehnsuchtSüssesHoffen“. Die Geschichte vom Mann, der spielen will, aber keine Gelegenheit dazu findet. Ständig kommt etwas dazwischen. So geht's auch den Spielern der Creative Factory aus dem Gemeinschaftszentrum Jungbusch. Immerzu wollen sie spielen, aber immer tut sich ein Problem auf: auf der Arbeit, in der Liebe oder eben bei den Proben zu „Körners Vormittag“.

**Erstmals mit von der Partie: Die Mädchentheatergruppe der Creative Factory. Foto: Michael Wolf**

### Parallelen zum Leben junger Menschen

Das Publikum erlebte bei den beiden Aufführungen die jungen Schauspieler hautnah bei unterschiedlichen Proben, die immer wieder gestört werden. Die „Störungen“ sind Zwischenfälle, die durch Schiller'sche Themen wie z. B. Recht und Ungerechtigkeit, Freiheit und Gefangensein, Widerspruch zwischen Ideal und Wirklichkeit, Anmut und Würde, Vernunft und Unvernunft inspiriert sind, wie sie in „Die Räuber“, Kabale und Liebe“, „Johanna von Orléans“ u. a vorkommen.

Auf diese Weise entstand ein Gemisch von universellen Themen der Menschheit und Parallelen zur Lebenswelt der jungen Menschen in der Jetztzeit.

Zwischen den einzelnen Szenen gab es immer wieder original Schillertexte zu hören: „Lied von der Glocke“, „Die Worte des Glaubens“, oder „Würde der Frauen“, „Des Mädchens Klage“ oder „Das Spiel des Lebens“ wurden von erwachsenen Bewohnern des Quartiers effektvoll vorgetragen.

### Rasende Theatermigration

Nahezu frenetisch war der Applaus u.a. für die bulgarischen Trommler der Orientalischen Musikakademie, die mit fetzigen Rhythmen die Stimmung anheizten, oder für die Kofferjungs in „black“, die auf dem Quartierplatz die „Ode an die Freude“ als Rap präsentierten, nachdem sie die Zuschauer zu den 13 Stationen quer durch den Jungbusch geführt hatten. Der Jungbusch – eine einzige rasende Theater-Migration!

Die Aufführung endete im Saal des Gemeinschaftszentrum Jungbusch, der sich mittlerweile in einen kleinen Theatersaal verwandelt hat. Dort wurde das Publikum überraschter Zeuge des Firmenjubiläums und der dazu gehörigen Aufführung von „Körners Vormittag“ in historischen Kostümen.

Die insgesamt über 400 Zuschauer erlebten

*Fortsetzung auf S. 3*

## Die Hälfte der Flächen ist bereits verkauft

### Ausbauarbeiten an der Kauffmannmühle beginnen im August

**Auf dem Modell ist der Ausbau der Kauffmannmühle bereits sichtbar.**

Der Ausbau eines weiteren Gedäudeteiles der ehemaligen Kauffmannmühle an der Hafenstraße wird ab diesem Sommer konkret in die Tat umgesetzt. Wie Projektleiter Botho Finck der Buschtrommel mitteilte, beginnen die Bauarbeiten des Rohbaus im August dieses Jahres und werden bis spätestens Dezember 2014 abgeschlossen sein. Somit nimmt das Projekt „Wohnen und Arbeiten am Wasser“ von Kauffmannmühlen-Besitzer Reinhard Suhl nach über elf Jahren langsam aber sicher Form an.

Zurzeit planen Architekten unter der leer stehenden Grünfläche zwischen Kauffmannmühle und Kreativwirtschaftszentrum eine Tiefgarage mit vollautomatischem Parksystem, die ungefähr 150 Stellplätze bereitstellt. Darüber soll ein Neubau (Dock 27) mit 25 Einheiten geschaffen werden, der Gewerbeflächen und diverse Gastronomie-Angebote, zum Teil in Richtung des Verbindungskanals, beherbergen soll. Der flache Teil der Mühle (Dock 31) wird zu 39 unterschiedlich großen Lofts ausgebaut, während in der ehemaligen Lagerhalle (dem neungeschossigen Silo, Dock 29) 25 Einheiten entstehen. Die sogenannten Module des Flachbaus können nach Belieben horizontal oder vertikal miteinander kombiniert werden. Von einem 40 qm Junior-Loft bis zu einem durch eine Treppe verbundenen dreigeschossigen Maisonette-Wohnung mit zwei Terrassen ist somit alles möglich. Dementsprechend variieren auch die Preise. Die günstigste Version ist ab ungefähr 130.000 Euro zu haben, während eine circa 150 qm große Wohneinheit an die halbe Millionen Euro kostet. Im Kaufpreis inbegriffen ist ein Kellerraum und, auf Wunsch, ein Tiefgaragenstellplatz.

Bei der Besichtigung des Showrooms im Rahmen des Koordinierungskreises Jungbusch im April 2013 wurde schnell deutlich, dass die Lofts vielseitig gestaltet werden können. Sie eignen sich vor allem als Großraumbüros oder Studios, da die große Fläche kaum durch Wände eingegrenzt wird. So haben zum Beispiel Architekten oder freischaffende Künstler die Möglichkeit, ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen. Der offene Charakter der Lofts spricht jedoch auch Privatnutzer an, die eine Raumgestaltung im traditionellen Stil ablehnen und sich ihren

*Fortsetzung auf S. 3*

### Aus dem Inhalt

| | |
|---|---|
| Neue Sportart Schachboxen | S. 3 |
| Die Welt im Busch | S. 4 |
| BUSCHTROMMEL-Kalender | S. 5 |
| Sportticker | S. 7 |
| Buschläuferin Elena Perelmann | S. 8 |
| Kulturkiosk Jungbusch | S. 8 |

+++ Neues aus dem Quartiermanagement +++ Neues aus dem Quartiermanagement +++

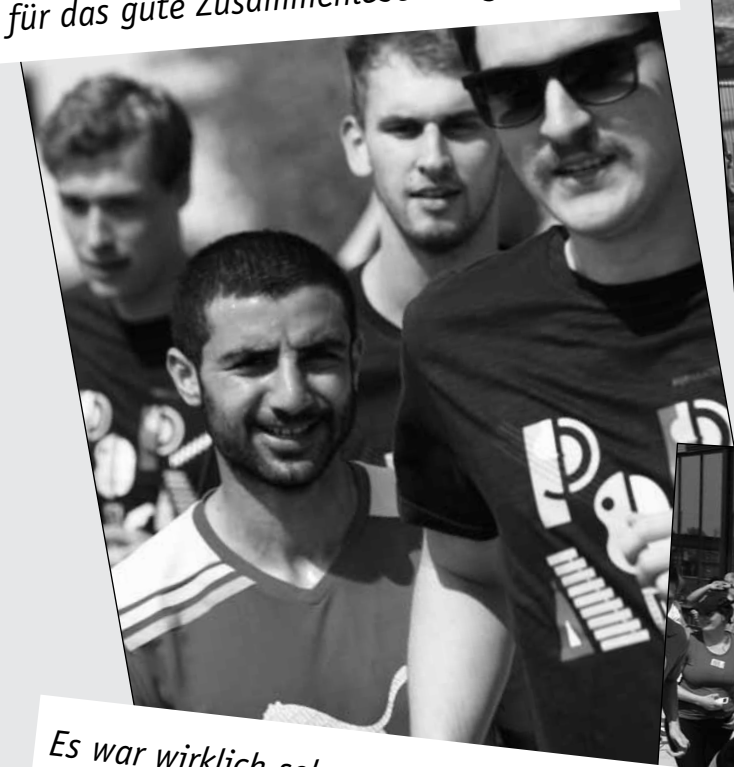
# Mehr als 5 000 Euro für „Sport und Bildung im Jungbusch“ erlaufen

## 150 Läuferinnen und Läufer liefen 953 km beim Sponsorenlauf RUNTEGRATE

*Ich bin das erste Mal dabei und hätte nicht gedacht, dass ich hier so viele verschiedene und gutgelaunte Gruppen treffe!*

*Ich bin zwar als Einzelläufer gekommen, habe aber gleich ein paar Laufkollegen gefunden!*

*Stadtvertreterin und Stadträtin Regina Trösch in ihrem Grußwort: Ich bin beeindruckt, wie-viel Engagement die Menschen im Jungbusch für das gute Zusammenleben zeigen.*



*Unsere Gruppe hat gut zusammengehalten und wir haben richtig viele Runden geschafft!*

*Die Strecke am Verbindungskanal ist super gemacht für diesen Lauf, es ist richtig schön, abseits der Autos am Wasser zu laufen.*

*Es war wirklich sehr schön, so viele verschie-dene Veranstaltungen an einem Ort zu haben, vom Tanzen der Mädchen bis zur Fußball-wand, der Kuchenauswahl und Ansprachen.*

*Toll – hier treffen so viele verschiedene Grup-pen des Stadtteils aufeinander, von Popakade-mie über Polizei bis Jugendsportmannschaft!*

# Runtegrate – Unterstützer und Sponsoren

**Viele Firmen und Geschäfte aus Stadtteil, Stadt und Region haben den Runtegrate 2013 unterstützt:**

- Portolan Commerce Solutions
- Hosti international
- Park Inn Hotel
- BASF SE
- Kauffmannmühle GmbH & Co. KG
- Bauunternehmung Sax + Klee
- Popakademie Baden-Württemberg
- Robin Kruso
- Kombüse im Jungbusch
- Hagestolz
- Cafe Nelson
- Cafga im Jungbusch
- Fair Sanitär
- Jungbuschmarkt, Familie Turan
- Backshop Jungbusch, Familien Pekcevik und Kaplan
- Toto Lotto, Familie Topuz
- RNZ Gold
- Sark Lebensmittel
- Bäckerei Dilmac

**Das Gemeinschaftszentrum Jungbusch und alle Mitveranstalter sagen ganz herzlichen Dank!**

Unser Dank gilt genauso den vielen individu-ellen Sponsoren der einzelnen Läufer, deren Namen wir hier aus Platzgründen nicht alle nennen können.

■ **HV/CB**

# Fußball verbindet

## Integrationsfonds unterstützt Stadtteilprojekte

Jeder, der mitmachen will, ist im Sportverein DJK willkommen. Das dies nicht nur eine Floskel ist, zeigen die Fußballer des Vereins auf eindrucksvolle Art und Weise. Nicht zuletzt aufgrund der Förderung durch den städtischen Integrationsfonds konnten sechs bulgarische Jungs in die Jugendmannschaften eingegliedert werden.

### Zuwandererkinder aus Südosteuropa mit am Ball

„Die Jungs sind sehr fleißig, diszipliniert und lernwillig“, lobt der Fußballverantwortliche Norman Brenner die neuen Mitglieder. Obwohl die meisten erst zwei Jahre in Deutschland sind, sprechen sie fast schon perfekt deutsch. Dank der Förderung konnte eine Zusatzkraft für die Teams eingesetzt werden. Auf diese Weise haben Trainer Sadi Kalkan und Mannschaftsbetreuer Dennis Beck mehr Zeit für die Jungs. „Ich schaue besonders darauf, wie die Spieler zusammenfinden und nehme mir Zeit für das persönliche Gespräch“, erklärt Dennis. Mit Kollege Sadi haben die jungen Kicker ein gutes Vorbild. Aufgewachsen im Jungbusch als Kind türkischer Einwanderer hat er vor kurzem sein Studium „Controlling, Management und Information“ erfolgreich mit dem Bachelor abgeschlossen. In der DJK spielt er zudem in der ersten Mannschaft. „Mir ist wichtig, dass die Jungs sowohl auf dem Platz wie auch im Leben viel erreichen“, sagt der 26-Jährige und fügt hinzu: „Über den Sport will ich Disziplin und Teamfähigkeit vermitteln!“.

Auf das „Geheimnis“ dieses Integrationserfolges angesprochen, lobt Brenner die Jugendlichen. Ihr gutes Auftreten habe viele Vorurteile abgebaut, weswegen es heute nicht mehr abfällig heißt, „Du Bulgare!“ Man habe schnell Normalität hergestellt. Die Kunst sei es, das Miteinander so zu gestalten, dass die Integration neuer Zuwanderer so nebenbei stattfindet. Dank des Fonds können nun auch schnelle und individuelle Lösungen gefunden werden, beispielsweise wenn es an der Ausstattung hapern sollte.

Durch den Integrationsfonds werden auch weitere Projekt im Jungbusch und anderen Stadtteilen unterstützt, darunter unter anderen Orientierungskurse, Sprachwerkstätten, Lernangebote und Spielplatzprojekte. ■ **MS**

# Eine neue Sportart steigt in den Ring

## Schachboxen in der Jungbuschhalle plus X geplant

Wenn alles gut läuft – und danach sieht es aus – wird der Jungbusch bald eine neue Sportart anbieten können: Schachboxen. Initiator ist der Journalist Olaf Schlippe, den es im November vergangenen Jahres von Berlin nach Mannheim verschlug. Selbst begeisterter Schachboxer entwickelte er schnell den Ehrgeiz, diese eigenwillige Sportart auch in Mannheim zu etablieren. Geplant ist die Gründung einer Schachboxabteilung bei der DJK Mannheim-Jungbusch. Losgehen soll's im September nach den Sommerferien. Den Jungbusch hat er sich ausgeguckt, weil „da viel in Bewegung ist und mir das Publikum aufgeschlossen erscheint.“

Was ist Schachboxen? Die Antwort ist einfach: Schachspielen und Boxen. Eine Sportart, bei der Kopf und Körper gleichermaßen gefragt sind. In elf Runden messen sich die Gegner im Ring abwechselnd am Schachbrett und mit den Fäusten. Die Schachrunden dauern jeweils vier Minuten, die Boxrunden drei Minuten. Geboxt wird in vier Gewichtsklassen, es gelten die Profiregeln.

Olaf Schlippe möchte im Herbst mit zwei Trainingszeiten pro Woche starten. Einen Boxtrainer hat er bereits, ein Schachübungsleiter wird noch gesucht.

Vater des Schachboxens ist der Aktionskünstler Iepe Rubingh, der 2003 den ersten Schaukampf in Berlin organisierte. Olaf Schlippe ist seit 2008 Schachboxer und wirbt für den Sport – weil er Spaß mache, die unterschiedlichsten Menschen zusammen bringe, helfe, schnelle Entscheidungen zu treffen, intuitiv zu handeln und besser mit Stresssituationen umzugehen.

Kommt es zur Gründung der Schachboxabteilung im Herbst wäre dies nach Berlin und München der dritte Schachbox-Verein in Deutschland. ■ **NE**

Ein Schnupper-Training ist für August geplant. Bei Interesse bitte bei Olaf Schlippe melden (E-mail: schachboxen@gmx.net) oder bei der DJK im Gemeinschaftszentrum Jungbusch (Tel. 0621 14948, djk@jungbuschzentrum.de)

# 10 Jahre Popakademie – eine Erfolgsgeschichte

Im Oktober 2003 nahm sie ihren Studienbeginn auf und im Oktober 2004 bezog sie den Neubau an der Hafenstraße im Jungbusch. Mehr als 700 kreative Köpfe bekamen in den zehn Jahres ihres Bestehens dort den Feinschliff. Die Rede ist von der Popakademie, die heute aus dem Mannheimer Stadtteil Jungbusch nicht mehr weg zu denken ist. Absolventen der Musikhochschule gehören nicht nur als Künstler, sondern vor allem auch im Musikmanagement zu den Gefragtesten in der Branche.

War das Miteinander im Quartier in den Anfangsjahren noch von recht viel Distanz geprägt, ist das nachbarschaftliche Miteinander heute Normalität und die Kreativwirtschaft blüht inzwischen diesseits und jenseits der Hafenstraße. Profitiert von der Ansiedlung am Verbindungskanal haben beide: einerseits die Popakademie, die ein lebendiges, vielfältiges und inspirierendes Umfeld vorfand und andererseits der Stadtteil Jungbusch: „Die Hochschule hat sehr dabei geholfen, die Qualitäten des ehemaligen Mannheimer Hafenviertels ins rechte Licht zu rücken“, gratuliert Quartiermanager Michael Scheuermann der Popakademie zum 10-jährigen Bestehen und wünscht dem Team um Udo Dahmen und Hubert Wandjo für die nächsten Jahre alles Gute! ■ **MS**

Anzeigen

Architekten

Ines Grübel
Gerhard Leicht
Matthias Schmeling
Andreas Löffler

Kirchenstraße 10
68159 Mannheim
Tel. 0621-43739850

www.pia-architekten.de

PIA

*Fortsetzung von Seite 1: Der Jungbusch hat geschillert*

eine permanente Gratwanderung zwischen Realität und Illusion, die sie mit lang anhaltendem Szenenapplaus und stürmischen Beifall am Ende begeistert quittierten.

Alle Beteiligten bedanken sich vielmals für die Unterstützung durch den Mannheimer Krempelmarkt (projekt freiraum e.V.) und das Kulturamt der Stadt Mannheim und bei allen, die durch gute und konstruktive Zusammenarbeit zum Gelingen der Aufführung beigetragen haben.

■ **Lisa Massetti/Bernd Görner**

*Fortsetzung von Seite 1: Die Hälfte der Flächen ist bereits verkauft*

Wohnraum lieber individuell einteilen möchten.

In krisengeschüttelten Zeiten gelten Investitionen in ein denkmalgeschütztes Gebäude als sichere Kapitalanlage, da der Staat diese durch Maßnahmen zum Denkmalschutz indirekt steuerlich subventioniert. Laut Finck ist bereits die Hälfte der Flächen verkauft, dabei kommt der überwiegende Teil der Anfragen von Eigennutzern. Es handelt sich vor allem um berufstätige Paare ohne Kinder, ältere Menschen oder Familien, die sowohl aus dem Jungbusch kommen als auch vom Umland in die Stadt ziehen wollen.

Zusätzlich zur Popakademie, zum Musikpark und dem Radiosender „sunshine live“ kommen mit dem Ausbau der Mühle und dem Kreativwirtschaftszentrum zwei weitere Projekte in den Jungbusch, der Mannheim so zu einem noch attraktiveren Kulturstandort macht.

Interessenten haben die Möglichkeit, den Showroom zu besichtigen. Weitere Informationen auf dockonline.de. ■ **AK**

**Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 26.09.2013**

**Die nächste BUSCHTROMMEL erscheint Mitte Oktober 2013.**

Anzeige

Mannheim – Quadrate und mehr

Unser Hafen bringt bunte Vielfalt in die Region und in die Welt.

HGM Staatliche Rhein-Neckar-Hafengesellschaft Mannheim mbH
www.hafen-mannheim.de

Hafen Mannheim
weltweit für die Region

## + + + Die Welt im Busch + + +

*In der Rubrik „Die Welt im Busch" stellt die BUSCHTROMMEL Menschen aus dem Jungbusch vor, die selbst oder deren Eltern aus anderen Ländern zugewandert sind. Wie sehen sie die politische Situation in ihren Herkunftsländern?*

# Hoffen auf bessere Zeiten

## Ersoy Ergünlü – Deutschland-Türkei

Ersoy Ergünlü ist ein waschechter Jungbuschler. 1976 wurde er in Mannheim geboren, wuchs im Jungbusch auf, ging im Jungbusch zur Schule und wohnt auch heute noch im Kiez, genauso wie seine Eltern, die 1975 vom Marmara-Meer nach Deutschland kamen. Er ist Fachinformatiker und Verantwortlicher einer Volleyballgruppe im Jungbusch. Jeden Mittwoch Abend trainiert er seine Mannschaft zweieinhalb Stunden in der Jungbuschhalle plus X.

Ersoy Ergünlü spricht perfektes Hochdeutsch: „Ich bin mit der ‚Sesamstraße' und der ‚Sendung mit der Maus' aufgewachsen", sagt er schmunzelnd. Seine Heimat sei Mannheim. Aber es schlägt auch noch ein zweites Herz in seiner Brust, und zwar für die Heimat seiner Eltern. Rund zweimal im Jahr fliegt er in die Türkei, besucht seine Verwandten, mit denen er auch von Deutschland aus regen Kontakt pflegt, und bereist unterschiedliche Regionen, „um das Land kennen zu lernen".

Ersoy Ergünlü ist ein politischer Mensch, der nicht verstehen kann, wenn jemand in Deutschland nicht wählen geht, und detailliert über die politischen Verhältnisse in der Türkei Bescheid weiß. Die derzeitigen Proteste in Istanbul und vielen anderen Städten beobachtet er mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Einerseits entsetze ihn die Brutalität der Polizei. Andererseits sei er froh, dass endlich Teile der Bevölkerung aufstehen und äußern, was ihnen nicht passt im Lande. Die Menschen wehren sich gegen die schleichende Unterwanderung der Demokratie durch die Regierung – in seinen Augen eine äußerst positive Entwicklung im Verhalten der türkischen Bevölkerung. Stabile und „echte" demokratische Verhältnisse in der Türkei liegen auch im Interesse Europas, da die Türkei NATO-Mitglied, EU-Anwärter und die Brücke zwischen Europa und Asien ist. Ersoy Ergünlü ist optimistisch und setzt auf den neuen Wind, der gerade so hoffnungsvoll an vielen Orten in der Türkei weht.

■ **NE**

# Vorlesen auf hohem Niveau

**Schülerinnen und Schüler der Jungbuschgrundschule zeigten ihr Können beim Lesewettbewerb.**

Am Mittwoch, 15.05.2013, war es wieder so weit. Etwas aufgeregt versammelten sich die Mädchen der 2. Klasse in der Leseoase der Jungbuschschule, denn sie eröffneten den diesjährigen Lesewettbewerb. Eine zunächst etwas unheimliche „Begegnung im Park" und „Leon, der Pirat", standen im Mittelpunkt der Texte, die von Ilaria, Rona, Zennure und Rebekka gekonnt vorgetragen wurden.

Danach ging es ebenso spannend für die Jury, die aus Frau Weber und Frau Werle von der Jungbuschschule und Herrn Herrmann sowie Frau Kreß vom Bewohnerverein bestand, weiter. Gökce und Mert aus der Klasse 3a und Gözde und Marchelo aus der Klasse 3b lasen zuerst eine Geschichte vom „Maskenmann" und anschließend erfuhr die Jury, wie eine kleine Maus das Leben eines Löwen retten konnte. Zum Abschluss des Lesewettbewerbes ließen Julian (Klasse 4a) und Eren (Klasse 4b) „Harry Potter" aufleben, Nazar (4a) las aus dem Buch „Mittwochs darf ich spielen" und Mika (4b) aus „Die Rache des Marmorzüchters".

Für die Jury war es wie immer sehr schwierig, sich unter all diesen guten Vorleserinnen und Vorlesern zu entscheiden. Wie die Entscheidung ausfiel, gab die Jury dann am 24. Juni im Rahmen des „Monatssingens" in der Jungbuschschule bekannt. Zur besten Leserin der zweiten Klassen kürte die Jury Rebekka Staudt, den Wettbewerb unter den Drittklässlern konnte Gözde Karagöz für sich entscheiden und bester Vorleser der 4. Klassen war Julian Kerner.

■ **Bewohnerverein Jungbusch**

# Der Ramadan kommt

## Wie junge Menschen den Fastenmonat sehen

Bald ist wieder Ramadan – der islamische Fastenmonat – der in diesem Jahr vom 9. Juli bis 8. August stattfindet. Um mir ein Bild davon zu machen, wie junge Muslime aus dem Jungbusch den Ramadan sehen, besuchte ich den Internationalen Mädchentreff. Verabredet zu einem Gespräch in der Küche, erfuhr ich von den Mädchen viel Wissenswertes, unter anderem, ab welchem Lebensalter man fasten darf.

Zum einem gehört das Fasten zu den 5 Säulen des Islams. Es ist also eine Pflicht für Muslime, jedoch wird keiner dazu gezwungen. Während des Ramadan soll gezeigt werden, wie es den Menschen geht, die gar nichts zu essen haben. Der Fastende denkt in dieser Zeit nicht nur an sich, sondern auch an Gott und die anderen Menschen. Selbstbeherrschung ist sehr wichtig.

Gefastet werden darf ab der Pubertät. Es darf nur gefastet werden, wenn man gesund ist und wenn sicher ist, dass der Körper es auch durchhält. Alte Leute, Schwangere, stillende Mütter, beeinträchtigte Menschen oder welche, die regelmäßig Medikamenten einnehmen müssen, dürfen nicht fasten. Mir wurde auch erzählt, dass der Körper sich am Anfang erst einmal daran gewöhnen muss. So ist es im Sommer für einige schwieriger. Doch der Ramadan verschiebt sich jedes Jahr und ist nicht immer im Sommer.

Doch wie ist der Alltag der Jugendlichen während dem Ramadan? Vor der Morgendämmerung wird gefrühstückt, meistens türkisches Gebäck. Die meisten Lehrer nehmen Rücksicht auf die Fastenden. Ein Mädchen hat allerdings schlechte Erfahrungen gemacht, denn während des Ramadan durfte sie nicht mit auf Schulausflügen oder ins Schullandheim, sondern musste stattdessen in den Unterricht.

Einige Leute können es auch nicht verstehen, dass man schon als Jugendliche anfängt zu fasten. „Meistens gewöhnen sich die Freunde schnell daran", wirft ein anderes Mädchen in den Raum. Tagsüber versucht man sich abzulenken. So gehen die Mädchen Fußball spielen und unternehmen viel. Am Abend werden gemeinsam mit der Familie Filme geschaut. Dann endlich ist es soweit. Die Sonne geht unter und es gibt ein Festessen. Zusammen wird in kleineren Mengen gespeist. „Während des Ramadans merkt man auch, wie viel Zeit man tagsüber mit Essen verbringt", erzählte mir eine junge Frau, mit der ich mich im Büro getroffen hatte. Dann geht es endlich Schlafen bis zur frühen Morgenstunde.

Besonders bewegt hat mich der Satz eines Mädchens, die mir erzählte: „Man fastet nicht gegeneinander, sondern miteinander". Damit meinte sie, dass der Ramadan kein Wettbewerb untereinander ist, sondern etwas Gemeinschaftsstiftendes. Die Fastenzeit verbindet die Muslime miteinander.

■ **CB**

# +++ Kalender +++ Kalender +++ Kalender +++ Kalender +++ Kalender +++ Kalender +++

## Juli 2013

### Kunst & Kultur

**zeitraumexit e.V., Hafenstr. 68-72**
**www.zeitraumexit.de**
■ **Mi. 10.07.,** 20 Uhr, **elektrosmog 002** experimentelle Musik
■ **Do. 25.07.,** 21 Uhr, **Flimmerkiste:** monatlicher VJ-Stammtisch.

**Bewohnerverein Jungbusch**
■ **20.07.,** 11.00-16.00 Uhr / Aufbau ab 10.00 Uhr, **Flohmarkt im Hof der Jungbuschschule,** Infos unter Tel. 0621/13146 oder 0176/34175909

### Religion

**Hafenkirche, Kirchenstr. 11**
■ **So. 07.07.,** 9.30 Uhr, **Bewahrt. Abendmahlsgottesdienst** zu Jesaja 43 mit Peter Annweiler
■ **So. 14.07.,** 9.30 Uhr, **Hoffnung an wüstem Ort.** Gottesdienst zu Lukas 9 mit Anne Ressel
■ **So. 21.07.,** 9.30 Uhr, **Birgitta von Schweden** – Beraterin zweier Päpste. Gottesdienst mit Hans-Georg Sandmann
■ **So. 28.07.,** 9.30 Uhr, **Gottesdienst** mit Pfr. i. R. Dieter Kunzmann

## August 2013

### Kunst & Kultur

**zeitraumexit e.V., Hafenstr. 68-72**
■ **Fr. 16.08.,** 21 Uhr, **Freibad als Open Air Surprise,** Heiße Freiluft-Überraschungen
■ **Do. 29.08.,** 21 Uhr, **Flimmerkiste:** monatlicher VJ-Stammtisch.

### Religion

**Hafenkirche, Kirchenstr. 11**
■ **So. 04.08.,** 9.30 Uhr, **Josua Stegmann – ein streitbarer Liederdichter.** Abendmahlsgottesdienst mit Evelyn Sandmann
■ **So. 11.08.,** 9.30 Uhr, **Gottesdienst** mit Dekan Ralph Hartmann
■ **So. 18.08.,** 9.30 Uhr, Gottesdienst mit Peter Annweiler
■ **So. 25.08.,** 9.30 Uhr, **Absichtslos.** Gottesdienst zu Matthäus 6 mit Peter Annweiler

**IMPRESSUM**
**Herausgeber**
Trägerverein Gemeinschaftszentrum Jungbusche.V.
**Kontaktadresse**
Jungbuschstraße 19, 68159 Mannheim,
Tel.: 0621/14948, Fax: 0621/104074
**E-Mail** buschtrommel@jungbuschzentrum.de
**Internet** www.jungbuschzentrum.de
**V.i.S.d.Pr.** Michael Scheuermann
**Redaktion** Alexander Bergmann (AB), Öznur Besli (ÖB), Nadja Encke (NE), Dr. Bettina Franzke (BF), Conny Hiegemann (CH), Kristina Meier (KM), Hanne Vogelpohl (HV), Carmen Brenneisen (CB), Anna Koschatzky (AK), Niko Kilian (NK), Michael Scheuermann (MS)
**Fotos und Grafiken**
Alexander Bergmann, Michael Scheuermann soweit nicht anders angegeben
**Layout**
www.imke-krueger-gestaltung.de
**Druck**
Prints + Forms GmbH & Co. KG, Mannheim
**Auflage** 5.000
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

## September 2013

### Kunst & Kultur

**zeitraumexit e.V. Hafenstr. 68-72**
■ **18. bis 28.09.:** Alle zwei Jahre zeigt zeitraumexit im **Festival Wunder der Prärie** Performance, Theater- und Tanzproduktionen sowie Bildende Kunst zu einem aktuellen Thema. Im Jahr 2013 wird „Laut geträumt" – von gesellschaftlichen Veränderungen und städteplanerischen Entwicklungen. Ungezügelte, anarchische, absurde, fragwürdige und sehnsüchtige künstlerische Entwürfe aus allen Genres suchen die Veranstalter des Festivals mit ihrer Ausschreibung.
HINWEIS: Termine, die außerhalb vom Jungbusch stattfinden sind auf www.wunderderpraerie.de zu finden.
(Daueraktion) Mannheim 2013-2027: Wer macht wen zukunftsfit? AG AST zeitraumexit & Mannheim City
19.-28.9., 14-23 Uhr: Soziale Bausätze Ricarda Franzen & Robert Schoen zeitraumexit
■ **Mi. 18.09.** Eröffnung
19.00 Uhr, Panzereinweihung cold war / hot dogs raumlaborberlin / Festivaleröffnung zeitraumexit / Soziale Bausätze Ricarda Franzen & Robert Schoen / Solo-Performance Every song I've ever written Jacob Wren (PME Art) / Hourglass Chun Hua Catherine Dong
21.00 Uhr, Clarenville Jost von Harleßem & Hanke Wilsmann zeitraumexit Eröffnung
■ **Do. 19.09.**
17-21 Uhr: Hourglass Chun Hua Catherine Dong zeitraumexit
20 Uhr: White on White #5 - All those beautiful boyz zeitraumexit
■ **Fr. 20.09.**
17-21 Uhr: Hourglass Chun Hua Catherine Dong zeitraumexit
19 Uhr: Vernissage Fassaden der systematischen Verelendung Stefan Römer Galerie Stoffwechsel
21 Uhr: First Life zeitraumexit
22.30 Uhr: Pass It On & 30 ways, zeitraumexit Late Night
■ **Sa. 21.09.**
16-21 Uhr: Ausstellung Fassaden der systematischen Verelendung Stefan Römer Galerie Stoffwechsel
17-21 Uhr: Hourglass Chun Hua Catherine Dong zeitraumexit
20 Uhr: Paces Petra Zanki zeitraumexit
22.30 Uhr: My name is Tomas Gonzalez and we have 60 min. Thomas Gonzalez zeitraumexit Late Night
■ **So. 22.09.**
17 Uhr: Radikaldialog 1: Freiheit Freie Radikale zeitraumexit
17-21 Uhr: Hourglass Chun Hua Catherine Dong zeitraumexit
20 Uhr: First Life – ein Melodram zeitraumexit
■ **Di. 24.09.**
16-21 Uhr: Ausstellung Fassaden der systematischen Verelendung Stefan Römer Galerie Stoffwechsel
20 Uhr: Monkeymind Simon Mayer zeitraumexit
■ **Mi. 25.09.**
20 Uhr: Monkeymind Simon Mayer zeitraumexit
■ **Do. 26.09.**
16-21 Uhr: Ausstellung Fassaden der systematischen Verelendung Stefan Römer Galerie Stoffwechsel
20 Uhr: deeply really truly Noha Ramadan/Lea Martini zeitraumexit
■ **Fr. 27.09.**
16:00 - 19:00 Collini Social Club Café Kinzig Mannheim City
16-21 Uhr: Ausstellung Fassaden der systematischen Verelendung Stefan Römer Galerie Stoffwechsel
20 Uhr: Der neue Mensch Ligna zeitraumexit
■ **Sa. 28.09.**
16-21 Uhr: Ausstellung Fassaden der systematischen Verelendung Stefan Römer Galerie Stoffwechsel
22.30 Uhr: WEIRD III WEIRD zeitraumexit Late Night

### Religion

**Hafenkirche, Kirchenstr. 11**
■ **So. 01.09.,** 9.30 Uhr, **Himmelsleiter. Abendmahlsgottesdienst** mit Peter Annweiler
■ **So. 08.09.,** 9.30 Uhr, **Senfkorn. Gottesdienst** zu Lukas 17 mit Ilka Sobottke
■ **So. 15.09.,** 9.30 Uhr, **Geistesgegenwart. Gottesdienst** zu Lukas 7 mit Peter Annweiler
■ **So. 22.09.,** 9.30 Uhr, **Thomas John Barnardo – Chirirg mit weitem Herzen. Themengottesdienst** mit Hans-Georg Sandmann
■ **So. 29.09.,** 10 Uhr, **Gott gab uns Atem. Familiengottesdienst** zu Erntedankfest mit KiTa und Peter Annweiler

## Regelmäßige Termine

**BEWOHNERVEREIN JUNGBUSCH, Jungbuschstr. 19**
**Allgemeine Öffnungszeiten des Vereins**
■ Mo./Do. 8.30–16.30 Uhr ■ Mi. 8.30–12.00 Uhr ■ Fr. 8.30–13.00 Uhr
**Sozialberatung und Wohnungsbörse Jungbusch von Anne Kress**
■ Mi. 8.30–12 Uhr bei Bedarf mit Übersetzungsmöglichkeit in die türkische Sprache
■ Do. 8.30–12 Uhr und nachmittags nur nach Vereinbarung unter Telefon Nr. 0621/13146
B**allett für Mädchen** in der Turnhalle Plus X, Werftstraße
■ Fr. 14.30–15 Uhr (von 3–6 Jahre) ■ ab 7 Jahren: Fr. 15.30–16.30 Uhr (Gruppe 1) und 16–17 Uhr (Gruppe 2)
**Deutschkurs für Frauen,** im Bewohnertreff, Jungbuschstraße 19 (Kursleitung: Fouzia Hammoud)
■ Mittwochs 10 –12 Uhr
**Frauenfrühstück im Saal des Gemeinschaftszentrums Jungbusch,** Jungbuschstraße 19
■ Fr. 20.09. und 18.11.2013 von 10.00 bis 12.00 Uhr
**Gymnastikkurs für Frauen in der Turnhalle Plus X,** Werftstraße
Kursleitung: Lisa Melcher, ■ Mo. und Do. jeweils von 10.30-11.30 Uhr
**INTERNATIONALER MÄDCHENTREFF, Stadtjugendring MA.e.V., Jungbuschstr. 19, 15-19 Uhr**
■ Montags bis Freitags 16-19 Uhr: **Hausaufgabenhilfe** für alle Altersgruppen
■ Montags 17 - 19 Uhr: **HipHop und mehr** – für Mädchen ab 8
■ Dienstags und Donnerstags 17-19 Uhr: **Computer AG** für Mädchen ab 11
■ Donnerstags 16.30 – 18 Uhr: **Koch AG**
■ Freitags 16.30 – 18.30 Uhr: **Fußball** für Mädchen ab 12
In den Schulferien finden die Angebote nicht statt. Es gibt Ferienprogramme, die erfragt werden können.
**HAFENKIRCHE, Kirchenstr. 15**
Das Büro ist besetzt mittwochs und donnerstags von 10.00 bis 13.00 Uhr
■ jeden Sonntag um 11 Uhr: **Holländische Gemeinde** feiert ihren Gottesdienst in der Hafenkirche
■ 10.07., 11.09. und 09.10. um 15.00 Uhr **Gesprächskreis für Alt und Jung** in der Kirche.
■ Freitags ab 16.15 Uhr: **„Hafen-Maler" – Malkurse für Jungs** ab 6 bis 12 Jahren. Auch Mädchen sind herzlich Willkommen. Wir zeichnen und malen überwiegend Technik: Autos, Flugzeuge, Schiffe u.a.. Info: 0621-21758 (Hafenkirche), oder 0621-105356 (Alexander Bergmann)
**HOFATELIER, Jungbuschstr. 17, www. hofatelier17.de**
■ Regelmäßig **Zeichen- und Malkurse für Kinder und JUgendliche** 5-16 Jahre, dienstags, mittwochs, samstags
■ Kurse für Kinder-Anfänger ab 5 Jahren ab 14.09. Anmeldung tel. oder online bis 10. September.
■ **Digitalfotografie-Workshop FOMA** für Erwachsene und Jugendliche. Quereinstieg jederzeit möglich. Anmeldungspflicht: lyslara@yahoo.com
Kreative Kindergeburtstage; Hilfe bei Vorbereitung eine Vorstellungsmappe
Anmeldung + Info: Tel. 0621-105356 Alexander Bergmann oder hofatelier@gmx.de, www.hofatelier17.de
**NELSON, Café Bar Restaurant, Jungbuschstr. 30, www.cafe-nelson.de**
■ Dienstags: **Tu Es Day.** Der Dienstag im Nelson. Theater, Comedy und Songs.
Eine neue, wöchentliche Kulturreihe: Der Dienstag wird zum Tu Es Day. Dabei sein ist alles. Und jede Woche darf man als Zuschauer erneut gespannt sein, was die Künstler auf der Bühne so treiben, denn jeder Dienstag wird zum einmaligen Ereignis. Der Eintritt liegt dienstags bei entspannten 3 Euro.
1. Dienstag. Stagedive: Improvisationstheater 2. Dienstag. Lieder Slam: Wer wird der Songwriter des Monats? Mit eigenen Songs das Publikum überzeugen, und zwar im Wettbewerb mit anderen Songwritern. Das Format Poetry Slam ist bekannt, beim Liederslam steht aber die Musik im Mittelpunkt. 3. Dienstag. Open Mike: Die Bühne gehört dir. Ob Comedy, Poetry, Referat oder Clownnummer: Zeig es dem Jungbusch. 4. Dienstag. Seemannsgarn: Die Lesebühne im Nelson

## Oktober 2013

### Kunst & Kultur

**Hofatelier, Jungbuschstr. 17**
**www.hofatelier17.de**
■ **Sa. 12.10.,** 19 Uhr, **Fotoausstellungseröffnung „EinBlick"** von Trixi Jansen und Gruppe FOMA17. Musikalische Umrahmung: Iryna Damm (Geige) und Delia Bergmann (Klavier)

### Religion

**Hafenkirche, Kirchenstraße 11**
■ **So. 06.10.,** 9.30 Uhr, **Abendmahlsgottesdienst** zu Erntedank mit Anne Ressel ■ **CH**

**Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 26.09.2013**

**Die nächste BUSCHTROMMEL erscheint Mitte Oktober 2013.**

Anzeige

**Für jeden die geeignete Büromaschine ...**

Computer ■ Drucker ■ Fax ■ Kopierer ■ Diktiergeräte
Rechenmaschinen ■ Schreibmaschinen ■ etc.

**Büro- und Informationstechnik**

Seip

Regenbogen 53
68305 Mannheim
Tel. 0621 / 75 32 28
e-mail: info@seip-buerotechnik.de

OLYMPIA
Vertragshändler

**Ihr Fachmann für Verkauf, Beratung und Reparatur**

# „Zeigt, was in euch steckt!“

## Schulfest in der Jungbuschschule

Am Samstag, den 15. Juni gab es mal wieder ein richtiges Schulfest für alle unsere Kinder, Eltern und viele Gäste. Das Motto hieß: ZEIGT WAS IN EUCH STECKT und dafür gab es jede Menge Gelegenheiten.

Um 11 Uhr ging es los im großen Zirkuszelt auf dem Schulhof, wo unsere neue Schulleiterin Frau Kremer alle begrüßte und wie beim Monatssingen stand erst mal ein gemeinsames Lied auf dem Programm.

Danach führten die Zumbatanzgruppe und die Klasse 2b noch kurz etwas vor, denn gleich darauf wurde das Zelt gebraucht für die Zirkusaktionen unter Anleitung der Viertklässler im Mitmachzirkus.

Alle Schüler hatten eine Laufkarte von Ihren Lehrerinnen bekommen und nach jeder Aktion gab es einen Stempel auf dieser Karte. Gewinnen konnte man dabei zwar nichts, aber dafür fand ja eine Tombola statt, bei der keine einzige Niete verkauft wurde, so dass wir alle unsere 600 Lose in kürzester Zeit loswurden.

Bei den tollen Gewinnen, alles Spenden von unseren Förderern, war das natürlich kein Wunder. Beim Abholen der Gewinne brauchte man allerdings Geduld. Weil auch das Wetter mitspielte, konnten alle Aktivitäten draußen auf dem Hof und zwischen und hinter den Schulgebäuden stattfinden.

Sandburgen bauen, Fühlparcours, Sportparcours, Schlangenpuzzle und Serviettenbilder, Zumba für jedefrau und ein heißer Draht für gute Nerven, Knautschbälle selbst herstellen und Basteln mit den Medicis…

Es gab so viele tolle Angebote, dass die Zeit rasend schnell verging und viele hatten gar keine Zeit mehr für die Klang-Oase oder für Kaffee und Kuchen.

Die Kuchen- und Spezialitätenauswahl, alles Spenden von unseren Eltern, war phänomenal gigantisch und so preisgünstig, dass viele sich für den Nachmittag zuhause versorgten, denn um 14 Uhr begann schon das große Aufräumen.

Getränke gab es beim Hausmeister Bugakov und die Pommes von Frau Neubauer waren ganz klar das Hauptgericht!

Es war ein tolles, rundum gelungenes Fest, vielen, vielen Dank an alle, die dazu beigetragen haben, das sollten wir öfter machen.

■ **Hans Rydzenski, Jungbuschschule**

# Initiative „Rettet die Teufelsbrücke“ schlägt einen „Denkmalpfad“ im Hafen vor

Das Allerwichtigste konnte die Initiative erreichen: die Teufelsbrücke – Mannheims älteste noch erhaltene Brücke – wird nicht abgerissen, sondern bleibt stehen. Auf welche Weise das Technikdenkmal allerdings saniert wird und wie die damals revolutionäre Technik dem heutigen Betrachter erläutert werden kann, bleibt offen.

Keinesfalls dürfe das Bauwerk nur rudimentär gesichert werden, meint Initiativensprecher Frank Maaß, der sich dafür einsetzt, die Brücke – die noch weitgehend im Originalzustand erhalten ist – als Zeugnis Mannheimer Industriekultur für die Bevölkerung erlebbar zu machen. Ideen für eine „denkmalgerechte Erhaltung“ sind jedenfalls vorhanden. Vorgeschlagen wird unter anderem ein Schriftzug auf der Brücke, der auch aus der Luft erkennbar ist und Hinweisschilder auf die Geschichte.

Ein weiterer Vorschlag der „Brückenretter“ ist die Einrichtung eines Hafendenkmalpfades, wodurch die vielen interessanten technischen Denkmale wie das Museumsschiff, historische Krananlagen an Verbindungskanal und Neckar, die Spatzen-, Teufels- und Mühlauhubbrücke sowie Gebäude wie die Kauffmannmühle im Zusammenhang erwandert werden können.

Nicht nur die Geschichte der Entwicklung Mannheims zu Industrie- und Hafenstadt könne dadurch illustriert werden, sondern auch die Gegenwart und Zukunft des Mannheimer Hafens und des angrenzenden Jungbuschs, der sich zu einem lebendigen multiethnischen Stadtteil und attraktiven Standort für die Kreativwirtschaft zwischen Rhein und Neckar entwickelt. ■ **MS**

# Warum es zu Hochwasser kommt

Wenn du baden gehst, sagt dir deine Mutter: „Mach die Badewanne nur halbvoll!“. „Warum nur halb- und nicht ganz voll?“ – stellst du jedes Mal die Frage. Aber deine Mutter hat nicht immer so viel Zeit, alles zu erklären. Deshalb versuchen wir, dir hier eine Antwort zu geben.

Eine Badewanne hat zwei Abflussstellen: ein Loch am Boden, in das der Stöpsel gesteckt wird, damit das Wasser drin bleibt, und einen zweiten, und der ist oben: Es handelt sich um einen Überlaufschutz für den Fall, das wir den Hahn vergessen zuzudrehen. Dann würde das Wasser überlaufen und Schaden anrichten. Trotzdem warnt die Mutter, denn der Überlaufschutz kann auch mal verstopfen, zum Beispiel durch einen Schwamm. Dann haben wir Zuhause eine Überschwemmung.

Anfang Juni haben wir etwas Ähnliches erlebt. Nicht Zuhause, sondern im Freien. Es hat die ganzen Pfingstferien geregnet. Nur kurze Zeit hat der Himmel eine Pause eingelegt, und dann hat es wieder gegossen. Die vielen kleinen Flüsse und Bäche haben so viel Regenwasser aufgenommen, dass die Wassermassen zu Überschwemmungen geführt haben. Diese machten vor nichts halt: Viele Bäume und Autos wurden mitgerissen, Häuser, Straßen und Brücken zerstört. Und bei uns im Jungbusch waren Neckar und Verbindungskanal kurz davor, über die Ufer zu treten. Hat es nur in diesem Jahr so stark geregnet? Nein, das kommt ab und zu mal vor. Vor 30 Jahren war es noch schlimmer: Da standen einige Straßen im Jungbusch unter Wasser.

Es war nicht immer so. Der Mensch ist an solchen Überschwemmungen mitschuldig. Der Mensch hat die Flüsse gerade gerichtet, kanalisiert, damit Schiffe schneller ihr Ziel erreichen. Die Wasserwege sind kürzer geworden, das heißt die Schiffe fahren nicht mehr „Schlangen“, sondern möglichst geradeaus oder zumindest lange Kurven. Aber dadurch ist der Wasserstrom stärker geworden, die Schiffe brauchen jetzt mehr Treibstoff, wenn sie bergauf fahren. Und wenn es zu Überschwemmungen kommt, dürfen die Schiffe überhaupt nicht mehr fahren. Sie bleiben dann mitunter wochenlang am Anker liegen und bringen ihre Waren nur mit großen Verspätungen zum Ziel.

Früher gab es natürliche Polder entlang der Flüsse, d.h. große und breite Wiesen, die etwas höher über dem Wasserspiegel des Flusses liegen. Wenn die Flüsse mehr Wasser bekommen, als die Ufer aushalten können, fließt das übrige Wasser in die Polder. Sie werden für diese Zeit überflutet. Was für ein Paradies für Frösche, Störche usw. Aber der Mensch hat die Polder erobert, hat sie verbaut mit Gärten, Feldern, Straßen, Parks und Parkplätzen. Zwischen Flüssen und ehemaligen Poldern hat er hohe Dämme gebaut, um alles, was dahinter liegt, vom Wasser zu schützen. Durch die Flüsse soll das Wasser wie in einem Korridor fließen. So sieht auch unser Neckar nun aus. Und die Flüsse haben keine Abflussrohre mehr wie eine Badewanne, deswegen kommt es zu Überschwemmungen.

Auf der Zeichnung sehen wir, wie es am Verbindungskanal hätte aussehen können, wenn es weiter geregnet hätte… ■ **AB**

# Deutsch im Alltag

Wie stelle ich mich vor? Wie melde ich mein Kind in der Schule oder im Kindergarten an? Was erzählt mir die freundliche Stimme am Telefon in der Warteschleife bei Behörden oder Firmen? Dies alles sind Situationen, die Fouzia Hammoud mit den Frauen ihres „Deutsch-Konversationskurses“ im Internationalen Frauentreff einübt. Denn viele Teilnehmerinnen haben zwar erfolgreich einen Sprachkurs absolviert, aber im Anschluss wenig Möglichkeiten ihre Sprachkenntnisse einzuüben, da häufig die Kontakte zu Deutschen im direkten Wohnumfeld oder Alltag fehlen.
Die Teilnehmerinnen kommen aus Ländern wie Pakistan, Irak, Iran, Türkei oder Italien. Kursleiterin Fouzia Hammoud berichtet, dass die Frauen mit viel Engagement und Freude sich jeweils einmal wöchentlich treffen, um z. B. in Rollenspielen bestimmte Alltagssituationen einzuüben, aber auch um sich kennen zu lernen und Erfahrungen auszutauschen. Einmal im Monat wird gemeinsam gekocht, die Rezepte dazu müssen die Frauen selbstverständlich aufschreiben. Wir sammeln diese Rezepte und vielleicht, so Frau Hammoud, wird daraus ja ein Kochbuch für internationale Spezialitäten. Alle Frauen, die gerne ihre erworbenen Sprachkenntnisse anwenden und vertiefen wollen, sind eingeladen, mittwochs von 10 bis 12 Uhr im Bewohnerverein Jungbusch an unserem „Konversationskurs“ teilzunehmen. ■ **Bewohnerverein Jungbusch**

# Kurz notiert

**Kreativwirtschaftszentrum Jungbusch**
In Kürze beginnt der Bau des Kreativwirtschaftszentrums Jungbusch in der Hafenstraße. Es soll Anfang 2015 seine Pforten öffnen und kreativen Firmen und Existenzgründungen ein Zuhause bieten. Darüber hinaus werden eine Galerie sowie ein gastronomisches Angebot im Kreativwirtschaftszentrum ihren Platz finden.

Gefördert wird das Projekt aus dem europäischen Fonds für regionale Entwicklung. Sie möchten mehr darüber wissen?
Unter www.mannheim.de/wirtschaft-entwickeln/kreativwirtschaftszentrum-jungbusch

**An der Spitze der AWO**
Angelika Weinkötz, Mitglied des Vorstandes im Trägerverein Gemeinschaftszentrum Jungbusch e.V., wurde zum neuen Vorstand der Arbeiterwohlfahrt Mannheim bestellt. Die 47-jährige Sozialmanagerin leitete bislang den Fachbereich Jugendhilfe.

**Rektorenwechsel an der Jungbuschschule**
Als Nachfolgerin von Verena Wittemer wurde Ursula Kremer im Mai feierlich in ihr neues Amt eingeführt. Die Mutter von zwei Kindern kennt die Jungbuschschule, an der sie seit 2006 unterrichtet, sehr gut. Schulamt, Stadtverwaltung, Kollegium und der Stadtteil überbrachten Glückwünsche.

**Miryam Bär: Neue Mitarbeiterin im Internationalen Mädchentreff**
Bereits seit Januar unterstützt Miryam Bär als pädagogische Mitarbeiterin das Team um Leiterin Nazan Kapan. Neben der Arbeit als Werkstudentin im Internationalen Mädchentreff studiert sie Soziale Arbeit an der Hochschule Mannheim. Nach Beendigung des Studiums, wird sie ab September 2013 als hauptamtliche 50-Prozent-Kraft voll einsteigen.

**Land fördert Kulturprojekte**
Mit dem neu aufgesetzten Innnovationsfonds Kunst und Kultur werden auch Projekte im Jungbusch unterstützt.

Erfolgreich beworben haben sich zeitraumexit mit einem Newcomerfestival, die Orientalische Musikakademie mit dem Campus Oriental Music und die Popakademie Baden-Württemberg mit einem interkulturellen Schülerprojekt.

■ **MS**

Anzeige

Als regional verwurzelter Energieversorger sind wir uns unserer Verantwortung bewusst und ganz nah bei Ihnen. Wir kennen Ihre Bedürfnisse. Unsere Mitarbeiter beraten Sie gerne persönlich im Kundenzentrum oder telefonisch über unsere kostenlosen Service-Hotlines. Rundum-Service – von Ihrem Zukunftsversorger.
**www.facebook.com/mvv.energie**

MVV Energie

## + + + Sportticker + + + Sportticker + + + Sportticker + + + Sportticker + + + Sportticker + + + Sportticker + + +

**DJK MA-Jungbusch schaffte Aufstieg**
Sportlich hatten es die Herren der DJK Jungbusch bereits in der letzten Saison geschafft. Jetzt stehen dem Aufstieg von der C- in die B-Klasse auch keine verbandsjuristischen Hindernisse mehr im Wege. Mit beeindruckenden 18 Siegen und 2 Niederlagen aus 22 Spielen schloss das Team die Saison als Spitzenreiter ab. Perfekt gemacht wurde der Aufstieg aufgrund der starken Leistung der Konkurrenten aus Heddesheim und von Türkspor Mannheim erst am 20. Spieltag mit einem 2:1 Sieg gegen SV Enosis. Über die gesamte Saison hat das Team der DJK beeindruckenden Fußball gespielt, wofür die meisten Vereine der Liga Respekt zollten. Am letzten Spieltag spendierte Gastgeber SG 1983 Viernheim sogar Sekt für unser Team.

Besonderen Dank gilt an dieser Stelle dem Trainer Deniz Kestek mit seinem Assistenten Ismail Aydin, ohne den diese Leistung nicht möglich gewesen wäre. Wir gratulieren der gesamten Mannschaft für deren großartige Leistung. Der Aufstieg ist der verdiente Lohn dafür, auch in der schweren Zeit nach dem verwehrten Aufstieg zusammen gestanden zu haben. Jungs, ihr habt es allen gezeigt! B-Klasse wir kommen.

**Juniorenteams: Kampfgeist und Fairness**
Unsere C-Jugend hat eine durchwachsene Saison mit einigen Tiefs und der ein oder anderen bitteren Niederlage hinter sich. Auch Spielerwechsel mussten verkraftet und ein Trainer verabschiedet werden. Unser Dank gilt Nihazi Ay, der unsere C-Junioren bis zur Winterpause trainierte. Ein Spiel blieb mir besonders im Gedächtnis, nämlich gegen VfR Mannheim 2. Nein, wir haben das Spiel nicht gewonnen, es endete Unentschieden, aber die Jungs haben eine kämpferische Leistung geboten, wie ich sie selten gesehen habe. Für mich das beste Spiel dieser Saison. Am Ende erreichten unsere Spieler einen guten 6. Platz.

Unser Dank gilt Sadi Kalkan, der für das Team über die gesamte Saison ein sehr guter Begleiter und Trainer war. Zum Rückrundenstart bekam er wertvolle Unterstützung von Dennis Beck, der darüber hinaus als Torwarttrainer sehr gute Arbeit leistet. Und Jungs, trotz allem es hat Spaß gemacht oder? Mir auf jeden Fall!

Eine klasse Saison hingelegt hat die D-Jugend. Die Vorrunde beendeten wir auf Platz 5 mit 6 Siegen, was dazu führte, dass wir die Rückrunde in einer „schweren" Gruppe spielten. Dort gab es auch mal eine deutliche Niederlage. Aber unsere Jungs gaben nie auf und spielten beeindruckende Spiele wie gegen Lützelsachsen, wo wir überraschend 3:2 gewannen. Als Lohn dafür besuchten wir gemeinsam das Erlebnisbad MIRAMAR. Am Ende stand das Team auf einem guten 6. Platz. Bemerkenswert war das faire Verhalten unserer Spieler in der Begegnung gegen SC Blumenau. Unser Gegner hatte am Spieltag nicht genügend Spieler. Kampflos hätten wir die Punkte einfach mitnehmen können, doch entschieden die Spieler anders: Das Spiel wurde verlegt und wir veranstalteten ein „Freundschaftsspiel". Unser Dank gilt auch allen Eltern, die uns zu Auswärtsspielen begleiteten.

**Spieler und Trainer für Jugend gesucht**
Auch für die neue Saison melden wir Junioren-Teams für den Ligabetrieb an. Bist du zwischen 10 und 13 Jahren alt und hast Lust zu kicken, komm doch einfach bei uns im Training vorbei. Wir trainieren dienstags und donnerstags von 17 bis 19 Uhr auf dem Sportplatz „Schnickenloch". Zudem suchen wir auch Trainer und Mannschaftsbetreuer für die Jugend. Meldet Euch unter Tel. 0621/14948 oder mailt an djk@jungbuschzentrum.de. ■ **Norman Brenner**

# „Kulturkiosk“ Jungbusch

## Erweiterung der Wandmalerei am Spielplatz

**Gestaltet Kunstwerke zusammen mit Bewohnern: Susanna Weber.**

Pünktlich zum 20-jährigen Jubiläum der Wandmalerei am Spielplatz Beil-/Böckstraße erhält das Projekt „Eine Vision für den Jungbusch“ einen neuen Anstrich. Das Kunstwerk, geschaffen im Zeitraum zwischen Juli 1993 und der feierlichen Einweihung am 25. Juni 1994, ging aus der Kooperation der Mannheimer Malerin Susanna Iris Weber und der ukrainisch-polnischen Künstlerin Wanda Stokwisz hervor. Dem Kunstwerk zugrunde liegt die Idee, im öffentlichen Raum einen Ort zu schaffen, der Tradition und Gegenwart des Jungbuschs in sich vereinigt und widerspiegelt, dabei aber einen besonderen Schwerpunkt auf die hier ansässige kulturelle Vielfalt legt. Hiermit wurde ein praktischer Beitrag zur Völkerverständigung geleistet, da es dem Betrachter der Malereien und Mosaikwerke möglich ist, seine eigene Kultur wiederzufinden, sich also mit der Wand und dem Stadtviertel zu identifizieren. Gleichzeitig kann er sich aber auch auf eine Entdeckungsreise in andere Kulturen begeben kann.

Nun beginnt im Rahmen des Projekts „Kulturkiosk“ die nächste Lebensabschnittsphase des Wandgemäldes. Die Zeit im Jungbusch ist seit der Fertigstellung der Malerei nicht stehen geblieben. Menschen sind fortgezogen, andere wiederum haben sich hier niedergelassen. Der Jungbusch befindet sich damit in einem ständigen Wandlungsprozess. Da es die ursprüngliche Idee der Malerei war, alle im Jungbusch ansässigen Kulturen abzubilden, ist es nachvollziehbar, dass auch dieses Gemälde der heutigen Zeit angepasst wird. Die Erweiterung ist vor allem auf den Umstand der zugezogenen Menschen aus dem Balkan, insbesondere aus Bulgarien zurückzuführen.

Susanna Weber wird deshalb voraussichtlich jeden Mittwoch- und Donnerstagabend im Juli zusammen mit den Jungbusch-Kindern das Wandgemälde an einigen Stellen reparieren, neu grundieren und mit Ornamenten und Mustern bemalen. Immer mit dabei ist auch das „Kulturkiosk“, ein umfunktionierter Bauwagen, der vor dem Spielplatz stehen wird. Aus diesem werden abends, wenn man sich zum Reparieren und Malen trifft, für das Balkangebiet typische Teppiche rund um das Kiosk ausgelegt. Zum einen ist es gemütlicher auf einem weichen Teppich zu sitzen als auf dem nackten Stein, zum anderen können die Kinder sich mit den darauf gestickten Mustern auseinandersetzen und sich inspirieren lassen, bevor man anschließend bespricht, welche Motive gemalt werden sollen. Ziel dieses gemeinsamen Schaffens ist es, trotz aller bestehender Unterschiede hinsichtlich der Herkunft, Sprache und Traditionen, die kulturellen Gemeinsamkeiten und Parallelen zu entdecken, die sich auch in den Mustern und Ornamenten verstecken und auf diesem Weg die Idee der Völkerverständigung weiterzuführen. ■ **NK**

# Über die schönen Dinge im Leben

## Gespräch mit der Buschläuferin 2013 Elena Perelmann

Ich treffe mich mit Elena Perelmann vor der Galeria Kaufhof. „Sie erkennen mich an meinen kurzen roten Haaren“, versprach ich ihr zuvor am Telefon. „Gut, ich habe kurze weiße“. Da ahnte ich noch nicht, dass diese Beschreibung Dienstag mittags auf fast alle der Frauen an diesem Ort zutreffen würde. Aber als sie auf mich zuläuft, weiß ich trotzdem sofort, dass sie es ist. Der Rücken ist kerzengerade, die Schultern muskulös und nach hinten gelegt. Sie ist die einzige, die eine Tänzerin sein könnte.

Elena Perelman wurde dieses Jahr für ihr Engagement als Trainerin von Ballettgruppen für junge Mädchen in der DJK Jungbusch als Buschläuferin 2013 ausgezeichnet. Zusammen mit Sadi Kalkan, dessen Portrait in der nächsten Ausgabe erscheinen wird, erhielt sie die Auszeichnung am diesjährigen Sportfest. Der Preis soll sie für ihre sportbezogene Integrationsarbeit ehren.

Das Gespräch ist herzlich und direkt. Perelmann kommt gleich zur Sache: Der erste Auftritt ihrer Ballettgruppe fand im Dezember vor 4 Jahren statt. Damals machten die 4 bis 5 Jahre alten Mädchen ihre ersten Knickse und Drehungen vor den versammelten Familienangehörigen zu „Der Frühling“ von Vivaldi. Das Beeindruckendste aber waren die Tränen, die die starken Väter beim Anblick ihrer kleinen Töchter vergossen. Da habe sie verstanden, dass es funktionieren würde, erzählt Perelmann. Mittlerweile sitzen wir auf einer Bank und essen Eis. Ich meckere über die Unfreundlichkeit des Eisverkäufers. „Er ist nur müde und möchte zu seiner Familie nach Italien“, verteidigt ihn Perelmann. Die Kinder der inzwischen drei Ballettgruppen wohnen alle im Jungbusch, aber stammen aus einem Dutzend verschiedener Länder. Die älteste Gruppe besteht aus den Mädchen, die vor vier Jahren ihre ersten Schritte wagten. Sie treten nun nicht mehr nur vor ihren Familien, sondern neben dem Stadtteilfest im Jungbusch im Technoseum, im Rosengarten und sogar auf dem Deutschen Turnfest auf.

Was Ballett zur Integration beitrage, frage ich die Trainerin. „Integration ist ein großes Mosaik. Das Ballett ist nur ein kleines Teilchen darin“, antwortet sie. „Aber ein besonders buntes, glänzendes Steinchen“. Vor allem, weil Bach Bach sei. Paganini, Paganini. Ballett, Ballett. Nicht deutsch, italienisch oder französisch, sondern ein Teil europäischer Kultur. Die Kinder wüchsen mit dieser Kultur und lernten, dass das Leben zwar hart sei, aber auch wunderschöne und zärtliche Dinge beinhalte. Zur kulturellen Bildung der Kinder beizutragen, sei der erste Auftrag ihrer Arbeit, meint Perelmann.

Der zweite sei das Selbstbewusstsein der Kinder zu stärken. Wie das Leben sei das Balletttraining harte Arbeit, die Übungen und der Lernprozess schwer. Doch ihre Schüler kommen wieder und am Ende können sie das Ergebnis ihrer Bemühungen sehen. Sie lernen, dass sie etwas erreichen können, wenn sie daran arbeiten.

**Wurde als Buschläuferin 2013 geehrt: Elena Perelmann (rechts).**

Nicht nur die Kinder profitieren von ihrer Arbeit. Das Balletttraining ist auch eine Möglichkeit für die Mütter zusammen zu kommen, einander kennen zu lernen und sich gegenseitig zu helfen. Elena Perelmann möchte sich bei Anne Kress vom Bewohnerverein und Michael Scheuermann vom Gemeindezentrum bedanken. Ohne ihre Unterstützung sei das alles nicht möglich. Für die Zukunft hofft sie, noch öfter als einmal in der Woche mit den Mädchen trainieren zu können. ■ **KM**

# Was den Jungbusch sonst noch bewegt

**Luschka und Wagenmann übergibt Spende**

Rainer Wagenmann, Gesellschafter der Holzhandelsfirma im benachbarten Hafen, hat viele positive Erinnerungen an den Jungbusch, wo er viele Jahre seiner Jugend verbrachte. Zusammen mit dem heutigen Geschäftsführer Wolfgang Seltenreich verfolgt er auch weiterhin die Entwicklung im Stadtteil. Die Freude im Gemeinschaftszentrum Jungbusch war groß, als anlässlich des 125-jährigen Firmenjubiläums im Jahre 2007 eine beachtliche Geldspende für die Integrationsarbeit übergeben wurde, u.a. wertvolles Startkapital für das Projekt „Integration durch Sport“.

Erneut bewies das Unternehmen seine große Verbundenheit mit dem Nachbarn. Im Rahmen des „Tag der Offenen Tür“ auf dem Firmengelände konstruierte die Zimmerer-Nationalmannschaft einen Holzpavillon. Das einmalige Bauwerk, das es in keinem Baumarkt der Welt zu kaufen gibt, wird künftig im Jungbusch stehen. Darauf freuen dürfen sich die Kinder der evangelischen Kindertagesstätte der Hafenkirche. Berthold Droste, Vorstandssprecher des Trägervereins Gemeinschaftszentrum Jungbusch und Geschäftsführer Michael Scheuermann konnten sich zugleich über eine Geldspende in Höhe von 3 000 Euro freuen. Mit der großzügigen Spende wird die Jugendarbeit unterstützt.

**Hafen setzt „grünes“ Zeichen**

Die Staatliche Rhein-Neckar-Hafengesellschaft Mannheim (HGM) nahm im April das erste Energieterminal am Oberrhein in Betrieb. Mit dem Betrag von 400 000 Euro wurden zwei Energieterminals am Rheinkai mit je 2 x 400 A Powerlock-Stromanschluss, Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung errichtet. Ein weiteres Energieterminal befindet sich am Steiger Haus Oberrhein.

Durch die leise und schadstoffarme Versorgung mit Öko-Strom setzt der Hafen Mannheim wiederum ein „grünes“ Zeichen und trägt somit zur Verminderung der Schadstoffemission im Stadtgebiet bei. Zudem bietet die leichte Bedienung sowohl dem Schiffs- als auch dem Hafenpersonal optimale Sicherheit. Die HGM ist ein Unternehmen des Landes Baden-Württemberg und verwaltet seit 1990 die Mannheimer Häfen.

**MVV stiftet mit Sponsoringfonds Energie**

Seit 2005 liefert die MVV Energie mit ihrem Sponsoringfonds, die man nicht in Watt messen kann und übernimmt damit gesellschaftliche Verantwortung. Auch in diesem Jahr erhalten 20 Projekte aus Mannheim und der Metropolregion finanzielle Unterstützung. Aus dem Jungbusch hat die soziokulturelle CreativWerkstatt „Jedermann – die MitmachKunst“ in der 17. Ausschreibungsrunde Gelder aus dem Sponsoringtopf erhalten für das Projekt „Wurzeln schlagen in Mannheim-Jungbusch“. Mit dem 12. Jedermann-MitmachKunst-Projekt will der Verein den Jungbusch verschönern und die Grünfläche am nördlichen „Tor zur City“ freundlicher gestalten. Ein Hochbeet mit blühenden Pflanzen soll den rund 45 000 Pendlern, die täglich auf der B 44 fahren, zeigen, dass sich der Jungbusch positiv verändert. Auch die Stadt Mannheim hat Unterstützung dabei zugesagt. ■ **MS**